

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/435/2008/VI-62
Einreicher:	Vermessungsamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	12.01.2009				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	18.02.2009				
Stadtrat	öffentlich	11.03.2009				

Titel:

Namensgebung des Platzes am "Alten Theater"

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Platz am „Alten Theater“

„Lily-Herking-Platz

zu nennen.

Gesetzliche Grundlagen:	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt § 4 in Verbindung mit § 44 (3) Nr. 14
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

An historischer Stelle „Altes Theater“ ist ein Kulturzentrum neu entstanden. Dabei handelt es sich um ein Gebäude, das nach dem Theaterbrand von 1922 in den Jahren 1926/1927 als Erweiterung an die Rückfront des damals zum Café „Altes Theater“ umgebauten Vorderhauses angebaut wurde. Der Bau des neuen Kulturzentrums „Altes Theater“ ist abgeschlossen.

Vor dem Gebäude befindet sich ein Platz, dessen Neugestaltung durch den Abbruch eines Wohngebäudes an der Kavaliertstraße im Rahmen des Stadtumbaus möglich war. Als Teil des URBAN-II-Projektes „Gestalterische und funktionale Aufwertung der Grünachse „Altes Theater“, Stadtpark und Akazienwäldchen“ wurde er als städtischer Platz hergestellt, welcher zu einer Aufwertung des Wohnumfeldes führt.

Die Gestaltung des Platzes am „Alten Theater“ ist abgeschlossen. Der Platz soll eine Widmung als öffentliche Verkehrsfläche erhalten und seiner Bedeutung im Stadtbild entsprechend benannt werden. Es wird vorgeschlagen, den Platz

„.....“ (Anl. 3 – Übersichtsplan)

zu nennen.

Für die Benennung des Platzes fand unter Berücksichtigung der URBAN II-Grundsätze ein Aufruf an die Dessau-Roßlauer Bürger statt sich an der Namensfindung des Platzes zu beteiligen.

Zur Auswahl standen die Persönlichkeiten „Lily Herking“, „Friedrich Schneider“, „Wilhelm Müller“ und „Richard Fricke“. Alle Vier haben sich um die reiche Dessauer Musik- und Theatergeschichte verdient gemacht und hatten ihre Wirkungsstätte im ehemaligen Theater oder ganz in der Nähe in der Wallstraße.

Bei dieser Aktion wurden 1200 gültige Stimmen abgegeben. Nach Auszählung entfallen auf:

Friedrich-Schneider-Platz	523 Stimmen
Lily-Herking-Platz	439 Stimmen
Wilhelm-Müller-Platz	129 Stimmen
Richard-Fricke-Platz	21 Stimmen
Eigene Vorschläge	88 Stimmen

Im Zusammenhang mit dieser Aktion ist seitens des „Friedrich-Schneider-Chors“ die Benennung des Platzes nach Friedrich Schneider sowie die Umsetzung des „Friedrich-Schneider-Denkmal“ auf den neu gestalteten Platz beantragt worden.

Zur Gesamtstimmenabgabe hebt sich das Votum der Dessauer Bürger für „Friedrich Schneider“ und „Lily Herking“ deutlich von den anderen Namensvorschlägen ab. Hier wird eine Wahl zwischen beiden Namen vorgeschlagen.

Im Hauptausschuss fand hierzu eine Verständigung mit dem Ergebnis statt, dass die Auswahl des Namens, der zum Beschluss in den Stadtrat vorgeschlagen wird, dem Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport vorbehalten werden soll.

Mit einer Benennung nach „Friedrich Schneider“ wird die Umsetzung des „Friedrich-Schneider-Denkmal“ verbunden. Für eine nachträgliche Einordnung des Denkmals steht auf dem Platz keine repräsentative Stellfläche zur Verfügung. Eine Umsetzung erfordert zudem ca. 15.000 € und ggf. weitere Mittel je nach untersuchter alternativer Stellfläche, die im Haushalt der Stadt nicht zur Verfügung stehen (Anlage 4). Eine Umsetzung des Denkmals an einen anderen Standort muss deshalb einer längerfristigen Prüfung vorbehalten bleiben.

Entgegen des Mehrheitsvotums der Bürger wäre durchaus auch die Benennung nach „Lily Herking“ zu begründen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt weist in ihrem Schreiben (Anlage 2) ausdrücklich darauf hin, dass Frauen bei der Benennung von Straßen unterrepräsentiert sind. Die nachvollziehbaren Argumente für eine Benennung nach „Lily Herking“ dürften ebenfalls im Interesse der Bürgerschaft und des Gemeinwohls der Stadt liegen.

Die Kosten für das Anbringen des Namensschildes betragen ca. 400 € und werden aus dem laufenden Haushalt finanziert.

Erläuterung:

Friedrich Schneider (geb. 03.01.1786 Waltersdorf/Sachsen, gest. 23.11.1853 Dessau), Komponist, Dirigent, Hofkapellmeister und Musikdirektor. Er war einer der bekanntesten Deutschen Komponisten seiner Zeit (u. a. Oratorium „Das Weltgericht“); 1821 erfolgte seine Berufung zum Hof-Kapellmeister und Musikdirektor in Dessau; er war Impulsgeber für das Dessauer Musikleben:

Begründer der Singakademie, eines Gymnasial-Singechors und, zusammen mit Wilhelm Müller, der Dessauer Liedertafel; Kopf, der sich in Deutschland ausbreitenden Musikfestbewegung.

Lily Herking (eigentlich Marie Luise Klein; geb. 11.09.1881 Elberfeld, gest. 25.01.1922 Dessau), Kammersängerin (Altistin). Ab 01.10.1910 am Herzoglichen Hoftheater in Dessau engagiert; hervorragende und beim Publikum beliebte Opern- und Operettensängerin; im Oktober 1915 zur Hofopernsängerin und am 12.04.1919 zur Kammersängerin ernannt; L. Herking starb am 25.01.1922 beim Brand des Friedrichstheaters (vormals Herzogliches Hoftheater).

Anlagen

2 – Stellungnahme Gleichstellungsbeauftragte

3 – Übersichtsplan zur Benennung

4 - Untersuchung zur Umsetzung des Denkmals

4.1 – Pläne zur Objektplanung – Freianlage des Platzes u. Standortüberlegung